

„Im Mittelpunkt steht der Mensch, nicht der Profit“

Eröffnung der Kurpfälzer Sozialtage – Thema: Digitalisierung und Globalisierung der Arbeitswelt

ger. Wie sieht die Zukunft der Arbeit in einer digitalisierten Welt aus? Mit dieser Frage beschäftigen sich auch die achten Kurpfälzer Sozialtage, die am Sonntag mit einem Festakt eröffnet wurden. „125 Jahre Katholische Soziallehre – Neue Herausforderungen zwischen (sozialer) Marktwirtschaft und Arbeit 4.0“ lautet das Motto der Veranstaltung, die noch bis zum 22. November läuft und vom Referat Arbeitnehmerseelsorge und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in der Metropolregion Rhein-Neckar organisiert wird.

Zahlreiche Besucher waren am Sonntag in die Jesuitenkirche gekommen, um die Festpredigt im Eröffnungsgottesdienst von Generalvikar Axel Mehlmann und den Festvortrag von Christian Bäumler, dem ersten stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA), zu hören.

Generalvikar Axel Mehlmann betonte in seiner Predigt, dass es notwendiger denn je sei, die sich verändernde Arbeitswelt mitzugestalten. „Crowdworker“ oder „Clickworker“ seien eine neue Form der Beschäftigungsverhältnisse einer zunehmenden digitalisierten Arbeit. Schon früh habe sich die Kirche bereits vor Leo XIII. für die Belange der arbei-

tenden Menschen interessiert und sich für sie eingesetzt. Als Beispiele nannte er auch Bischof Emanuel von Ketteler oder Adolf Kolping. Umso notwendiger sei es heute, das große Ganze im Blick zu behalten.

„Die Digitalisierung verändert alle Gesellschafts- und Wirtschaftsbereiche und wirkt sich damit auch auf Arbeit und Beschäftigung aus“, sagte Christian Bäumler. Mit seiner Festansprache eröffnete er die Sozialtage im Ignatiusaal. Die digitale Transformation könne einerseits den Wohlstand mehren sowie die Qualität von Arbeit und Beschäftigung fördern, auf der anderen Seite aber bringe die digitale Revolution auch Risiken, so Bäumler. Tausende Arbeitsplätze werden wegfallen, so Bäumler, da diese schlichtweg von Computern übernommen werden können.

Durch Globalisierung werde, so Bäumler, der Wettbewerb verschärft. Digitalisierung und Globalisierung beschleunigten sich gegenseitig. Der globale Wettbewerb setze vor allem mittelständische Unternehmen unter Druck. Bäumler betonte, dass es die Aufgabe der katholischen Soziallehre und der Christen sei, auf ihr Wertefundament aufmerksam zu machen. Nicht die Gewinnmaximierung stehe im Mittelpunkt allen wirtschaftlichen Handelns, son-

dern der Würde des Menschen. „Die Wahrung der Würde des Menschen ist die entscheidende politische Herausforderung in der digitalen Revolution“, glaubt Bäumler. Diese Frage werde aber die Politik nicht alleine beantworten können. „Notwendig ist ein sozialer Dialog, an dem über Gewerkschaften und Arbeitgeber hinaus die gesamte Zivilgesellschaft teilnimmt.“

Bis 22. November halten unterschiedliche Referenten in der gesamten Region Vorträge. Am Dienstag, 8. November, um 19.30 Uhr spricht die ehemalige Bundestagspräsidentin Prof. Rita Süssmuth über das Thema „Einwanderungskontinent Europa – Chancen und Herausforderungen“ im Ökumenischen Zentrum +punkt, im Neuenheimer Feld 130.2, in Heidelberg.



Christian Bäumler von der CDA eröffnete am Sonntag die achten Kurpfälzer Sozialtage. Foto: vaf

Info: Das komplette Programm gibt es unter www.sozialtage2016.de.